Erlauschtes aus dem Kontor

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 13

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-473653

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erlauschtes aus dem Kontor

«Jetzt säg' ich Ihne zum letschte Mal: ich wott nöd, daß Sie rauched bi der Arbet!»

«Aber, Herr Diräkter, das isch doch bloß min Bleischtift!»

«Gahd mi nüt a, es wird jetzt emol eifach nöd g'raucht, verschtande?!»

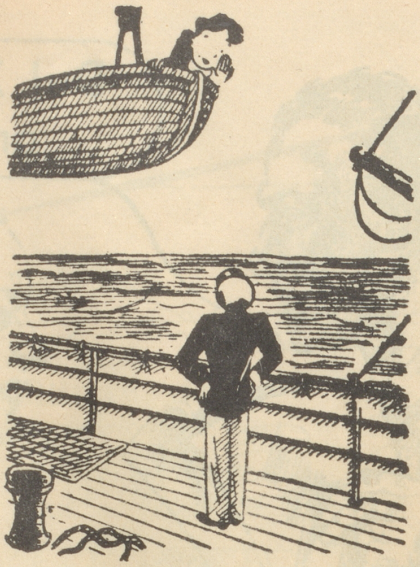
räh

Aus der guten alten Zeit

Bis zum Jahr 1772 hatten sich beim Reichskammergericht nicht weniger als 61,233 unerledigte Prozesse angehäuft! (Do simmer na di reinschte Waisechnabe!)

In England sind im Jahr 1720 in einer Woche mehr als 60 neue Schwindelgeschäfte entstanden!

Drahau



Der Mann, der gewettet hat, daß er den Ozean im Ruderboot überqueren werde.

Ric et Rac, Paris

Auskunft

Am Hauptbahnhof hält das Tram Nr. 10, dahinter hält das Tram Nr. 7, Richtung Wollishofen. Da kommt ein junges deutsches Fräulein zu dem Kondukteur von Nr. 10 und frägt: «Erlauben Sie, bitte, fahren Sie nach Wollishofen?» «Nein», sagt der Kondukteur, da müssen Sie mit dem ‚Hintern' über den Paradeplatz fahren!»

Sako

Er konnte nicht mehr bremsen

(Ein ohnmächtiger Witz)

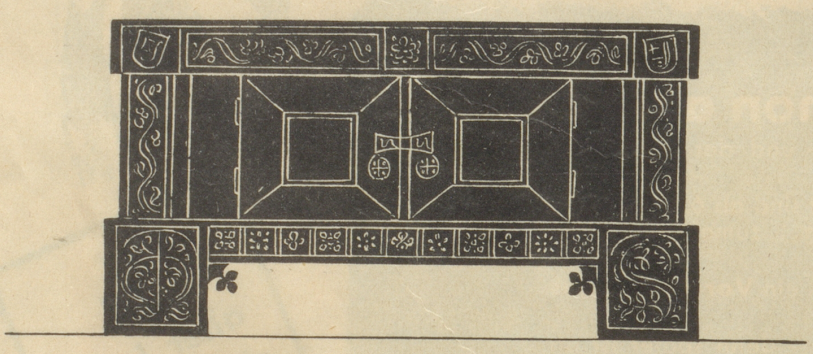
Der Korporal übt mit seiner Gruppe intensiv Laufschritt.

«Wie lang wänd Sie mit Ihrne Lüte na ufem Kaserneplatz umeränne?» frägt ihn der Instruktor schließlich.

«'s tuet mer leid, Herr Haupme, ich weiß 's Gägekommando nümme!»

Drahau

ERNY



Von der Truhe zum Schrank.

Die ersten Menschen lebten in Höhlen. Später lernten sie aus behauenen Stämmen Häuser bauen. Die ersten Möbel waren Sitzmöbel in Form von Schemeln, Sesseln und Liegemöbel. Erst viele Jahrhunderte nachher ging man daran, Behälter zur Aufbewahrung von Hausgerät und Kleidern zu schaffen. So entstand im Mittelalter die Truhe ... und schließlich der Schrank. Heute erfüllt handwerkliches Können in der Wohnkultur alle erdenklichen Wünsche.

Wir schaffen Ihnen ein Heim, lebensfroh und freundlich. Unsere individuell gehaltene, sehenswerte Ausstellung mit ständig über 200 Zimmern gibt sicher auch Ihnen manche wertvolle Anregung für eine gediegene Wohngestaltung und zeigt Ihnen nicht nur die Qualität und Formschönheit unserer Möbel, sondern auch deren Preiswürdigkeit.

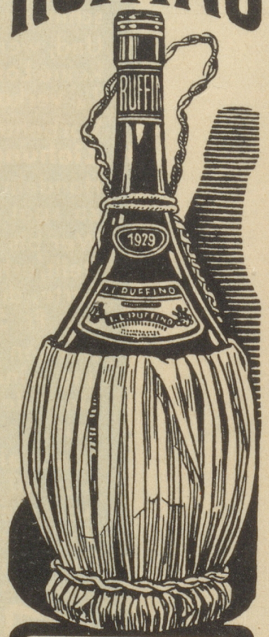
Sehen Sie sich überall um - damit Sie selbst urteilen können, wie vorteilhaft wir sind. Ihr Besuch ist unverbindlich. Unseren neuen Prospekt senden wir gerne kostenlos zu.

GEBRÜDER GUGGENHEIM

Möbelwerkstätten Dießenhofen

Telephon 61.34 und 62.35

CHIANTI RUFFINO



Die führende Weltmarke

Vertretung:

Henry Huber & Cie

Weinhandlung

ZÜRICH

SIHLQUAI 107

TELEPHON 32500